

PNr. 77 Dolly von Engelmansbrunn, Fw. sg, Führer: Mf. Alfred Oberndorfer, bestanden KS

Wasser: Das Stöbern o.E. ist nicht sonderlich weit aber durch starken Finderwillen geprägt. Gleichartigen Stöberleistung hinter der Ente, die gebracht wird. Die Hündin trägt korrekt zu. Schussprüfung und Bringen der Ente stellen kein Problem dar. Feld: Bei der Feldarbeit kann zunächst bei 2 Suchengängen kein Wild gefunden werden. Schließlich werden an einen Wassergraben Enten vorgestanden - Schussruhe - Die Suche verbessert sich am 2.Tag deutlich schließlich wird ein Hase vorgestanden. Die Hündin ist gehorsam am Haarwild.

PNr. 78 Lanco vom Esterhazyhof, Fw. v, Führer: Georg Prantl, bestanden KS

Feld: Der Rüde beginnt gleich im ersten Gang in den hohen Rüben mit einer sehr guten Suche, die sich im zweiten gang noch steigerte, mit Vorstehen am Fasan wobei er Schussruhe bewies. Im dritten gang auf einem Erbsenfeld stand der Rüde gleich drei Hasen nacheinander vor, die er alle ohne Führereinwirkung passieren lies. Im vierten gang mit besten Suchenstiel stand er nochmals Fasane vor. Suche 4h. Wasser: Der Hund überquerte auf einmaligen Befehl das Wasser und sucht passioniert das Gesamte Wasser im Schilf ab. Stöbern mit Ente. Der Rüde findet schnell die Ente im Schilf, greift diese und gibt sie korrekt beim Führer ab. Es war eine Freude für die Richter diesen sehr gut vorbereiteten Hund zu beurteilen.

PNr. 79 Sara vom Göttlesbrunnerhof, Fw. v5, Führer: Mf. Franz Glock, bestanden KS

Feld: In allen Suchengängen wurde eine erfahrene Hündin mit sehr viel Jagdverstand vorgestellt. Weiträumigkeit, korrektes Wenden in den Wind, Planmäßigkeit gepaart mit sehr guter Führigkeit und eine vom Finderwillen geprägte Suche zeichneten diese elegante und aufmerksame Hündin aus. Wasser: Sara zeigte viel Wasserpassion, teilte sich die zugewiesene Fläche gut ein. Sie stöberte konsequent Schilf und Ränder ab und konnte so eine sich im dichten Schilf drückende Ente festmachen und greifen. Das Bringen war korrekt. Stöbern mit Ente: Die Hündin arbeitete mit absoluter Passion, Ausdauer und viel Ruhe in dem fließenden Gewässer eine Schwimmspur und überquerte selbständig den Seitenarm der Donau. Dabei fand sie am Schilfufer die Witterung der Ente und konnte diese dort festmachen und bringen. Sie brachte dem Führer die Ente korrekt. Diese hervorragende Wasserarbeit begeisterte Richter sowie Zuschauer!

PNr. 80 Ulla vom Göttlesbrunnerhof, Fw. sg, Führer: Gerhard Wurmbrand-Stuppach, bestanden KS

Die Hündin nahm das Wasser auf einmaligen Befehl an und stöberte mit Passion den gesamten Uferbereich ab. Die Hündin nimmt die Schwimmspur auf und verfolgt sie bis zum gegenüber liegenden Schilf. Die Ente kommt zur Strecke und wird sauber gebracht und ausgegeben. Die Hündin zeigt uns gleich im ersten Suchengang eine sehr gute Suche, die durch Nasenführung und Ausdauer Erfolg an Fasane hat, die sie fest vorsteht. Das Vorstehen und Nachziehen konnte an Federwild mehrmals gezeigt werden. Schussruhe und Gehorsam sind korrekt. Auch diese Hündin zeigt in allen Fächern sehr gute Leistung LZ 4

PNr. 81 Utz vom Göttlesbrunnerhof, Fw. v, Führerin: Mf. Brigitte Hausberger, bestanden KS

Der Rüde zeigt uns in allen Suchengängen eine planvolle und selbstständige Suche, wendet immer richtig in den Wind, und hält den Kontakt zur Führerin. Er steht mehrfach Hasen und Fasane vor und ist bei ablaufendem Rehwild und Hasen absolut gehorsam. Ohne große Aufforderung geht der Hund ins Wasser, schwimmt zum gegenüberliegenden Schilfstreifen, stöbert und drückt die im Schilf sitzenden Enten auf das offene Gewässer. Hier verfolgt er die zum andren Ufer schwimmenden Enten und trotz mehrfacher Schussabgabe kann keine Ente vor dem Hund erlegt werden. Beim Stöbern mit Ente findet der Hund die Ente, und auch das Bringen der Ente ist korrekt.

PNr. 82 Sara von Marchspitz, Fw. v, Führer: Mf. Ing. Dieter Kowarovsky, bestanden KS

Die Hündin nahm sofort das Wasser an, stöberte die Schilfpartie eindrucksvoll ab. Beim Stöbern hinter der Ente wird sofort die Schwimmspur aufgenommen und ca. 40 m über die Wasserfläche gearbeitet, findet die Ente im Schilf und wird sauber über die Wasserfläche gebracht. Schon im ersten Suchengang zeigt die Hündin ihr sicheres Vorstehen am Fasan. In weiteren Suchengängen zeigt sie festes Vorstehen und überzeugende selbstständige Suche. Gehorsam mit und ohne Wildberührung. Sara erhält in allen Fächern die LZ 4

PNr. 83 Ritta vom Osterberg, Fw. v, Führer: Mf. Leopold Fischer, nicht best.

Die Hündin nimmt das Wasser an und stöbert ca. 20 Minuten nur in der Nähe des Führers. Trotz mehrmaligen Aufforderungen und Befehle des Führers ändert sich die Arbeitsweise der Hündin nicht. Da diese Arbeit mit Gut bewertet wurde, verzichtet der Führer auf Durchprüfung der Hündin.

PNr. 85 Zassy Silesia, Fw. v, Führer: Mf. Karl Stöger, bestanden KS

In einem Rübenstreifen beginnt die Hündin mit einer flotten, planmäßigen Suche und zeigt dabei viel Finderwillen. Sie lässt immer wieder erkennen, dass sie finden will und markiert dabei wiederholt Witterung. Bei kaltem und strammen Wind findet sie im weiteren Verlauf der Suchenarbeit einen Hasen, den sie fest vorsteht und auch nach der Schussabgabe ohne Einwirkung quittiert. In allen Suchengängen zeigt uns die Hündin eine gute Zusammenarbeit mit dem Führer und ebenso eine sehr gute Vorstehleistung am Fasan. Auch beim abstreichenden Federwild ist sie nach dem Schuss gehorsam. Am Wasser wird die Hündin geschnallt und nimmt sofort das Wasser zum stöbern ohne Ente an. Dabei überquert sie die Wasserfläche auf ca. 80 mtr. ohne Probleme und sucht auf der Seite im dichten, überhängen Holz- und Schilfstreifen in ruhiger Manier intensiv und überzeugend. Anschließend kommt sie zur Uferseite und sucht auch hier weiter. An der Schwimmspur der lebenden Ente macht sie noch einmal die Nasenleistung deutlich und kommt schnell zum Erfolg. Alle Arbeiten wurden ohne Einwirkung des Führers erledigt. Die gebrachte Ente beendete die Wasserarbeit mit sehr guten Leistungen wie auch im Feld.

PNr. 86 Pia von Zenos, Fw. v, Führer: Mf. Karl Gaschinger, nicht best.

Wasser: Die Hündin nahm das Wasser sehr zögernd an, sie Stöberte viel auf unserer Seite, mit mehreren Kommandos ließ die Hündin sich zur gegenüberliegende Seite schicken, stöberte dort kurz und kam zum Führer zurück. Dann wurde die Stöberarbeit der Hündin etwas besser die Arbeit wurde noch mit der Note 4 bewertet.

St.m.E. Die Hündin fand gleich die Schwimmspur, die Ente war auf der gegenüberliegende Seite ausgestiegen, die Hündin arbeitete das Geläuf von der Ente aus. Die Ente nahm das Wasser wieder an, die Ente wurde von der Hündin im Teich gefunden, die Hündin fing an zu Knautschen. Die Hündin konnte die Prüfung leider nicht bestehen. Der Führer verzichtet auf eine Weiterprüfung.

PNr. 87 Freya von der Zista, Fw. v, Führer: Gerhard Pausch, nicht best.

Wasser: Sto.E: Die Hündin nimmt sofort das Wasser an, schwimmt über die offene Wasserfläche zum Schilf und stöbernd andauernd. St.m.E: Die Hündin nimmt die Schwimmspur der Ente sofort an, drückt die Ente aus dem Schilf, wo sie geschossen wurde und von der Hündin zugeschwommen und von der Hündin zugeschwommen und korrekt abgegeben wurde. Feld: Die Hündin konnte in allen Suchengängen keine Kleemann-Suche vorzeigen. Öfteres Markieren ohne Wild, lies viel Feld liegen und konnte somit nur wenig Wild zeigen. Sie konnte einen Hasen kurz vorstehen. Die Hündin war fähig und zeigte auch den nötigen Gehorsam.

PNr. 88 Igor von der Zista, Fw. sg, Führer: Franz Gössl, nicht best.

Feld: Die Suchengänge zeichnen sich durch sehr gute Zusammenarbeit zwischen Führer und Hund aus. Der Rüde dreht richtig im Wind bei sehr guten Kopfhaltung, Nasenführung, gutem Sprung und Raumaufteilung sowie Geländeanpassung. Bei sehr gutem Nasengebrauch kann der Rüde das Vorstehen und Nachziehen an einen Fasan sehr überzeugend demonstrieren. Bei Schussabgabe zeigt er absoluten Gehorsam, sowie ohne Einwirkung, bei abspringendem Haarwild. Wasser: Der Rüde nimmt auf einmaligen Befehl das Wasser an, trotz mehrmaliger Kommandos ist er nicht zu bewegen die gegenüberliegende Deckung anzunehmen.

PNr. 89 Ilo von der Zista, Fw. v4, Führer: Mf. Ing. Leopold Staudigl, bestanden KS

Feld: Der Rüde konnte schon im ersten Gang eine gut angelegt Suche mit guter Kopfhaltung zeigen; stand Fasan sicher vor, das Verhalten beim abstreichenden Fasan und nach dem Schuss war ruhig; in weitere Folge wurde sein Gehorsam und Führigkeit vier Mal (Hase) auf die Probe gestellt, wobei er Ruhe und Gehorsam zeigte; dieses Bild bestätigte sich bei weiteren Suchgängen, sowohl im Rüben- und Senffeld, als auch bei sehr niedriger Deckung; Suche erfolgte von Rand zu Rand mit sehr guten Wenden im Wind, wobei die Zusammenarbeit mit dem Führer sowohl mit und ohne Wildberührung hervorzuheben ist. Wasser: Stöbern ohne Ente: Der Rüde nimmt sofort das Wasser an, kontrolliert dieses, kommt an den Schilfrand, stöbert dieses ausgiebig ab, nach ca. 8 Minuten kommt der Rüde aus dem Schilf, wobei er etwas im Fang hatte, brachte dieses korrekt, wobei es sich als Taube herausstellte; Stöbern ohne Ente sehr gut. Stöbern mit Ente: Ente flog zur Richtergruppe und schwimmt in Folge ins gegenüberliegende Schilf; Der Rüde wird mit einem Befehl ins Wasser geschickt, wobei er dieses sofort annahm, schwimmt mit Nasenkontakt der Schwimmspur ins gegenüberliegende Schilf und drückt die Ente heraus, nach dem Schuss wird die Ente einwandfrei gebracht und sitzend abgegeben.

PNr. 90 Iris von der Zista, Fw. sg, Führer: Mf. Franz Weik, bestanden KS

Mit einer raumgreifenden Suche und gutem Sprung mit ebenso guter Kopfhaltung beginnt diese Hündin ihre Arbeit. Dabei lässt sie immer wieder erkennen, dass sie suchen und finden will. Witterung wird bei kaltem Wind kurz markiert wobei nicht alle Wendungen in den Wind gerichtet sind. Dennoch unterstreicht die Hündin ihren Arbeitseifer und Finderwillen bei allen Arbeiten. Die Selbständigkeit zeigt sich auch darin, dass sie vom Führer keine Hilfen benötigt. Dabei ist sie absolut gehorsam und lässt sich auch lenken. An einem Hasen zeigt sie ihr Vorstehen und nach dem Schuss ebenso Ruhe. Im weiteren Verlauf der Feldarbeit macht sie Fasane fest, steht sie fest vor und ist auch hier nach dem Schuss gehorsam. Dieser positive Eindruck wird auch bei der Wasserarbeit bestätigt. Ein einmaliger Befehl genügt für den Beginn einer intensiven Stöberarbeit. Die weite, offene Wasserfläche wird mehrmals überquert und auf beiden Seiten sucht die Hündin im dichten, überhängenden Gehölz konzentriert mit viel Naseneinsatz und Durchhaltewillen. Auch an der lebenden Ente zeigt sie uns ein ähnliches Bild. Die Schwimmspur wurde schnell gefunden und das Bringen war ohne Probleme. Eine sehr gute Arbeit in allen Fächern.